



ISSN: 1306-3111

e-Journal of New World Sciences Academy
2010, Volume: 5, Number: 3, Article Number: 4C0056

HUMANITIES

Received: December 2009

Accepted: July 2010

Series : 4C

ISSN : 1308-7320

© 2010 www.newwsa.com

Mehmet Aygun

Firat University

maygun@firat.edu.tr

Elazig-Turkey

REDEWENDUNGEN MIT FARBENNAMEN IM DEUTSCHEN UND IM TÜRKISCHEN

ZUSAMMENFASSUNG

In dieser Studie wurden Redewendungen mit Farbennamen im Deutschen und im Türkischen untersucht. Besonders wurde danach angestrebt, zu bestimmen, ob diese Redewendungen, die die Kommunikation und Aussage bereichern und in Vergleichen und Metaphern verwendet werden, sich in beiden Sprachen befinden, welche Nebenbedeutungen sie tragen und was sie symbolisieren. Nach der Studie hat sich ergeben, dass einige Redewendungen in beiden Sprachen gleiche Nebenbedeutungen tragen, semantisch und syntaktisch gleiche Verwendung finden, und dass sie im Allgemeinen aber Unterschiede aufweisen. Ferner wurde festgestellt, dass die Farben „Schwarz“, „Weiß“ und „Rot“ in Redewendungen beider Sprachen mehr als andere Farben vorkommen, und dass „Violett“ in deutschen und „Grau“ in türkischen Redewendungen keine Verwendung findet.

Schlüsselwörter: Redewendung, Farbe, Symbol, Bedeutung, Nebenbedeutung

ALMANCA VE TÜRKÇE'DE RENK İSİMLERİ TAŞIYAN DEYİMLER

ÖZET

Bu çalışmada, Almanca ve Türkçe'deki renk ismi taşıyan deyimler karşılaştırmalı olarak incelenmiştir. Özellikle anadilde çok kullanılan ve iletişim ve ifadeye zenginlik katan, benzetme ve karşılaştırmalarda kullanılan bu deyimlerin her iki dilde de bulunup bulunmadıkları araştırılmış, taşıdıkları yan anlamlar ve neleri sembolize ettikleri belirtilmeye çalışılmıştır. Neticede bazı deyimlerin az da olsa her iki dilde aynı yan anlamları taşıdıkları, aynı anlam ve yapıda kullanıldıkları, ama genelde daha çok farklılıklar gösterdikleri tespit edilmiştir. "Siyah", "Beyaz" ve "Kırmızı"nın her iki dildeki deyimlerde en çok kullanılan renkler olduğu; Almanca'da "Mor"un, Türkçe'de ise "Gri"nin hiç kullanılmadığı görülmüştür.

Anahtar Kelimeler: Deyim, Renk, Sembol, Anlam, Yan anlam

1. EINLEITUNG (GİRİŞ)

Die vergleichende Studie der Sprachen basiert sich auf die Grundlage, dass die Ähnlichkeiten und Unterschiede der verglichenen Sprachen untersucht und aufgeklärt werden. Die in verschiedenen Bereichen vergleichend untersuchten Sprachen zeigen gemäß ihrer Familien, Verwandtschaften und ihrer typologischen Übereinstimmungen Ähnlichkeiten oder Unterschiede. Selbstverständlich gehören das Deutsche und das Türkische zu unterschiedlichen Sprachfamilien. Sie weisen mehrere Unterschiede als Ähnlichkeiten auf, da sie auch bei der typologischen Klassifizierung den unterschiedlichen Gruppen angehören. Daher kann also hinsichtlich der Struktur beider Sprachen von Mehrheit der Unterschiede die Rede sein, da das Deutsche eine flektierende und das Türkische eine agglutinierende Sprache ist. Im Hinblick auf Phraseologismen wie idiomatische Wendungen oder Redewendungen, Redensarten und Sprichwörter sieht man jedoch, dass die Ähnlichkeiten die Mehrheit bilden.

In dieser Studie werden Redewendungen mit Farbnamen, die sowohl im Deutschen als auch im Türkischen während der Kommunikation sehr oft verwendet werden, untersucht und mit deren Hilfe wird versucht, kulturelle Ähnlichkeiten und Differenzen in beiden Sprachen zu verdeutlichen. Die Studie erzielt keine Auflistung dieser Redewendungen, sondern es wird danach gestrebt darzustellen, inwieweit diese sprachlichen Elemente in beiden Sprachen semantisch miteinander übereinstimmen oder voneinander abweichen, da sie zugleich kulturelle Symbole tragen.

2. ZIEL DER STUDIE (ÇALIŞMANIN ÖNEMİ)

Ziel dieser Studie ist festzustellen, wie die Redewendungen mit Farbnamen im Deutschen und im Türkischen Verwendung finden, ob sie sich in beiden Sprachen befinden, welche Nebenbedeutungen sie in beiden Sprachen tragen, ob sie das Gleiche symbolisieren und semantisch und syntaktisch Ähnlichkeiten oder Unterschiede aufweisen.

3. UNIVERSALITÄT DER FARBEN (RENKLERİN EVRENSELLİĞİ)

Die Universalität der Farben kann als ein kulturelles Phänomen angenommen werden, von dem man verschiedene Ideen, unterschiedliche Begriffe herausstellen kann. In der historischen Perspektive sieht man, dass sehr viele Künstler, Philosophen, Wissenschaftler sowie Farbentheoretiker diese Ideen- und Begriffsbildung realisiert haben. Aus Feststellungen von Topçu* (S.132) ist zu ersehen, dass schon Philosophen des Altertums in verschiedenen Zeiträumen die Farben verschiedenartig bewertet haben. Sie behauptet, dass den vier Bestandteilen des Weltalls in verschiedenen Zeitperioden unterschiedliche Farben zugewiesen worden sind, und dass z.B. nach Empedocles die Luft *schwarz*, das Wasser *weiß*, die Erde *gelb* und das Feuer *rot* ist; während bei Aristo *weiß* für die Luft und für das Wasser, *bunt* für die Erde und *gelb* für das Feuer steht; obwohl Alberti aber dagegen die Luft *blau*, das Wasser *grün*, die Erde *beige*, *grau* und das Feuer *rot* wahrgenommen hat. Außerdem weist Topçu (ebd.) auf die Universalität der symbolischen Eigenschaften und auf die kulturelle Dimension der Farben hin und stellt dar, dass z.B. das „Weiß“ in der islamischen Tradition „das Licht und den Glanz“, in der christlichen Kunst „das Glauben“ und im schwarzarfikanischen Glauben „den Tod“ symbolisiert. Davon ausgehend kann man also sagen, dass die Farben in verschiedenen Kulturen unterschiedlich wahrgenommen, interpretiert und beschrieben werden.

4. FARBEN IN REDEWENDUNGEN (DEYİMLERDE RENKLER)

Wie es natürlich fast in allen Sprachen der Fall ist, kommt selbst das Wort „Farbe“ sowohl in deutschen als auch in türkischen Redewendungen vor. Und die Redewendungen, in denen dieses Wort Verwendung findet, reflektieren die Merkmale (wie *Lebendigkeit, Glanz, Eigenschaft, Freude, Angst, Elend, Erscheinung* usw.) und Nebenbedeutungen des Wortes und so gewinnen sie selber auch eine noch stärkere und effektivere Nebenbedeutung. Im Deutschen verwendet man z.B. die Redewendungen „Farbe bekennen“ (rengini belli etmek, maskesini çıkarmak, itiraf etmek), „Farbe bekommen“ (yüzüne renk gelmek), die Farbe wechseln“ (rengini değiştirmek) (Friederich, 1976: S. 115). Gleicherweise finden im Türkischen z.B. diese Redewendungen mit „renk“ (Farbe) die Anwendung, die semantisch und syntaktisch genau so wie im Deutschen vorkommen: „Rengini belli etmek“ (Farbe bekennen, sein wahres Gesicht zeigen), „rengini değiştirmek“ (seine Farbe ändern, seine Meinung wechseln), „renk bağlamak“ (Farbe bekommen), „renk vermemek“ (sich nichts anmerken lassen, keine Farbe geben), „renkten rene girmek“ (von der Farbe in die Farbe gehen, abwechselnd rot und blass werden, fortgesetzt seine Meinung ändern) (Yurtbaşı, 2000, S. 263). An diesen Redewendungen ist ersichtlich, dass die Wörter „Farbe“ und „renk“ in Redewendungen beider Sprachen das Gleiche (die Meinung, wahres Gesicht, die Erregung, das Gefühl, der Gedanke, den Charakter, Freude, Elend und Trauer) signalisieren. Man sieht, dass die Wörter „Farbe“ und „renk“ in Redewendungen mal an Stelle (als Symbole), mal als Gegensätze dieser Merkmale oder Eigenschaften gebraucht werden.

4.1. Schwarz (Siyah/Kara)

Diese Farbe wird im Allgemeinen im Gegensatz zum „Weiß“ gebraucht. Sowohl in deutschen als auch in türkischen Redewendungen symbolisiert „Schwarz“ (siyah/kara) *Elend und Trauer, Heimlichkeit und Dunkelheit, Not und Tod, Hilflosigkeit, Hoffnungslosigkeit* und *Unglück* sowie *Hass und Wut*. Diese Eigenschaften lassen sich in deutschen Redewendungen wie z.B. „pechschwarz“ (zifiri karanlık), „schwarz fahren“ (kaçak yolculuk yapmak), „(alles) schwarz sehen“ (karamsar olmak, kara kara düşünmek), „alles in schwarzen Farben schildern“ (dünyayı karanlık görmek), „jemanden auf die schwarze Liste setzen“ (kara listeye almak), „auf dem schwarzen Markt sein“ (karaborsaya düşmek), „schwarze Gedanken haben“ (karanlık görmek), „einen schwarzen Tag haben“ (bozuk bir gününde olmak) sehen.

Gleiches lässt sich auch in türkischen Redewendungen wie „bahtı kara olmak“ (ein schweres Los haben), „baştan kara gitmek“ (missglücken, schiff gehen), „kara cahil“ (vollkommen ungebildet), „kara gün“ (ein Unglückstag, ein schwarzer Tag), „kara haber“ (Unglücksbotschaft, Hiobspost, Todesnachricht), „kara kara düşünmek“ (alles schwarz sehen, trübsinnig werden, ganz schwarz denken), „kara liste“ (schwarze Liste), „kara sakız“ (Pech), „karalar bağlamak“ (in Trauer gehen, Trauerkleidung anlegen, sich schwarz kleiden), „yüz karası olmak“ (das schwarze Schaf sein), „yüzünü kara çıkarmak“ (jemandem Enttäuschungen, Blamagen bereiten) leicht bemerken.

An diesen angegebenen Redewendungen beider Sprachen ist ganz deutlich, dass „Schwarz = kara/siyah“ in beiden Sprachen für gleiche Merkmale gebraucht wird. Daneben ist es auch bemerkenswert, dass Redewendungen mit „Schwarz“ und „kara/siyah“ semantische Ähnlichkeiten zeigen, bzw. in beiden Sprachen genau die gleiche Bedeutung tragen. Es steht fest, dass „Schwarz“ (kara/siyah) eine Farbe des wirklichen Lebens ist, und zwar deswegen, weil es Lebensrealitäten wie *Hoffnungslosigkeit, Trauer, Erfahrung, Freundschaft* und *Hilfsbereitschaft* z.B. in „warten, bis man schwarz wird“ (yeşerinceye

kadar beklemek) und „du kannst warten, bis du schwarz wirst“ (bekle babam bekle), „sakalı değirmende ağart(ma)mak“ (nicht von gestern sein; Erfahrung haben; ein alter Hase sein) „kara gün dostu“ (Freund in der Not; echter, wahrer Freund), „kara sevdaya tutulmak“ (aus unglücklicher Liebe in Trübsinn verfallen), „karalara (siyahlara) bürünmek“ (Trauer anlegen) zum Ausdruck bringt.

4.2. Weiß (Beyaz/Ak)

Das „Weiß“ wird im Gegenteil zum Schwarz verwendet und symbolisiert die Klarheit, das Licht, die Helligkeit, die Hoffnung und den Glanz. Daneben werden mit dem „Weiß“ auch die Nichtigkeit, die Not, die Leere, die Hoffnungslosigkeit, der Tod reflektiert. Es lässt sich also sagen, dass das „Weiß“ in Redewendungen Positives und Negatives zum Ausdruck bringt. Auch die Reinheit, die Naivität, die Schönheit, die Sauberkeit, die Unschuld, die Ehrenhaftigkeit wird mit dem „Weiß“ ausgedrückt.

Die Redewendung „eine (reine) weiße Weste haben“ (suçsuz olmak, piri pak olmak, sicili temiz olmak, lekesiz insan olmak) des Deutschen trägt eine positive Bedeutung und das „Weiß“ signalisiert hier das Vertrauen, die Vertrauenswürdigkeit, die Ehrenhaftigkeit und die Sauberkeit; in der Redewendung „ein weißer Rabe sein“ (bulunmaz Hint kumaşı olmak) ist von der Seltenheit, von der Wertigkeit, von der Schönheit die Rede. Obwohl diese beiden Redewendungen auf Positives hinweisen, drücken die Redewendungen „weiße Fahne“ (beyaz bayrak/teslim bayrağı) und „weiß wie die Wand werden“ (bembeyaz kesilmek) „weiße Mäuse sehen“ (aklını oynatmak) das Negative aus, und in diesen sind die Angst, die Not und die Hoffnungslosigkeit zu bemerken.

In türkischen Redewendungen wird im Allgemeinen für „beyaz“ (Weiß) das synonyme Wort „ak“ (Weiß) gebraucht. Dazu gelten z.B. Redewendungen wie „ak akçe“ (Silbergeld), „ak bıyık“ (bejahrt, alt), „ak düşmek“ (allmählich weiß oder grau werden/Haar, Kopf-, Barthaar; Albuğo oder Leukom haben), „akbabaya dönmek“ (ganz grau oder weiß werden), die Negatives, besonders seelisch geistige Unruhe und Hoffnungslosigkeit darstellen. Natürlich gibt es auch Redewendungen mit „ak“, die auf Positives hinweisen. In Redewendungen wie „yüz akı“ (Ehre, Ehrenhaftigkeit), „yüzü ak“ (ehrenhaft, unbescholten), „alının akıyla çıkmak“ (sich bewahren), „ak süt“ (reine, saubere Milch), „sütten çıkmış ak kaşık“ (blitzblank) lassen sich Sauberkeit, Ehrenhaftigkeit und Vertrauen bemerken. In „beyaz gelinlik“ (weißes Brautkleid, Hochzeitskleid) ist „beyaz“ Symbol der Ehrenhaftigkeit; in „beyaz gömlek“ (weißes Leichentuch) Symbol des Mutes und Todes. In „bembeyaz kesilmek“ (weiß wie die Wand werden) ist wieder die negative Bedeutung der Angst und Hoffnungslosigkeit zu sehen.

4.3. Rot (Kırmızı/Al, Kızıl)

Das „Rot“ kommt in Redewendungen mehr als die anderen Farben vor, und man kann sagen, dass die Universalität des Roten noch größer ist. Das als eine warme und lebendige Farbe angenommene „Rot“ trägt in sich sowohl positive als auch negative Nebenbedeutungen. Es ist die Farbe des Feuers und des Blutes und symbolisiert die Macht, die Gewalt, den Mut, die Lebendigkeit, die Liebe, die Leidenschaft, das Verbot, den Tod usw. In Redewendungen wird das „Rot“ gebraucht, um die Wut, die Verwirrung, die Scham, die Zurückhaltung, den Anstand, die Unwertigkeit, den Mangel, die Not zum Ausdruck zu bringen. In deutschen Redewendungen wie „keinen roten Heller besitzen“ (tek kuruşu kalmamak), „keinen roten Heller mehr haben“ (beş parası olmamak), „keinen roten Heller wert sein“ (değeri beş para etmemek), „keinen roten Heller geben“ (zırnık koklatmamak), „ohne einen roten Heller“

(beş parasız) werden die *Unwertigkeit, den Mangel, die Not* zur Sprache gebracht. In der Redewendung „einen Tag im Kalender rot anstreichen“ (tarih düşmek) ist die *Wichtigkeit* zu bemerken. In Redewendungen „rot sehen“ (gözünü kan bürümek), und „wie ein rotes Tuch wirken“ (kırmızı görmüş boğaya dönmek; öfkeden deliye dönmek; gözünü kan bürümek) lässt sich die *Wut* erkennbar machen. In „rot werden“ (kızarmak; kırmızı olmak) ist die *Scham* erkennbar.

In türkischen Redewendungen kann „kırmızı“ (Rot) auch durch „al“ oder „kızıl“ ersetzt werden. Einige Redewendungen sind: „kan kırmızı“ (ganz schlecht, miserabel, unter aller Kanone), „kan gibi kırmızı“ (blutrot), „kırmızı gömlek“ (was sich nicht verheimlichen lässt), „kırmızı görmüş boğaya dönmek“ (wie ein rotes Tuch wirken), „al kanlar içinde revan“ (in einer großen Blutlache), „al kanlara boyanmak“ (ganz mit Blut überströmt sein), „allar giymek“ (vor Freude ganz rot werden), „kızıl cahil“ (vollkommener Ignorant), „kızıl deli“ (vollkommen verrückt), „kızıl akçe“ (Goldmünzen), „kızıl kıyamet“ (wüster Lärm, schrecklicher Tumult), „kızıl mangır“ (roter Heller). Auch in diesen Redewendungen wird meist Negatives wie *Boshaftigkeit, Wut, Scham, Verrücktheit, Wertlosigkeit*, aber auch Positives wie *Wertigkeit* in „kızıl akçe“, „kızıl mangır“ symbolisiert.

Es ist also leicht festzustellen, dass das „Rot“ (kırmızı) in Redewendungen schöne und schlimme, gute und schlechte, wichtige und unwichtige, kurz positive und negative Nebenbedeutungen hat. Gleichermassen kann diese Farbe in Redewendungen die *Schuld, die Unverheimlichung, die Gewalt, den Tod* schildern. Dies zeigt sich in Redewendungen „kırmızı gömlek“, „kırmızı görmüş boğaya dönmek“, „al kanlar içinde revan“.

4.4. Gelb (Sarı)

Das „Gelb“ wird als die wärmste, leuchtendste und anspruchsvollste Farbe angenommen und gilt einerseits als Farbe der Macht, der Freude, des Jungseins, der Unendlichkeit und der Reife und andererseits weist auf Annäherung zum Bejahrtsein, zum Ende und zum Tode (Topçu, S. 137). Davon ausgehend lässt sich sagen, dass auch diese Farbe in Redewendungen sowohl Positives als auch Negatives zum Ausdruck bringt. In deutschen Redewendungen wie „gelb werden“ (sararmak), „gelb vor Neid sein“ (kıskançlıktan çatır çatır çatlama/kıskançlıktan kudurmak), „vor Neid gelb werden“ (kıskançlıktan sararmak), „der gelbe Neid“ (salt kıskançlık), „(nicht gerade) das Gelbe vom Ei sein“ (ahım şahım/dört dörtlük ol(ma)mak), „noch das Gelbe am Schnabel haben“ (daha acemi/toy olmak), „ein Gelbschnabel sein“ (acemi çaylak; acemi/toy olmak) sieht man, dass *Angst, Scham, Wut, Neid, Reif und Unvollkommenheit* gespiegelt werden.

Wie im Deutschen sind auch im Türkischen die Redewendungen mit der Farbe „Gelb“ (sarı) sehr selten. Einige sind z.B. „sarı çıyan“ (unsympathischer blonder Mensch), „sarı olmak“ (die Gelbsucht haben), „sarı altın“ (echtes Gold), „sarı benizli“ (mit gelblichem, blassem Teint), „sarı çizme giymek“ (finanziell gut dastehen, wohlhabend sein), „sarı çizmeli Mehmet ağa“ (-als Typus ungenauer Angabe- etwa: der reiche Herr Lehmann in Berlin; irgend jemand), die wiederum Negatives wie *Unsympathie, Krankheit, Unbekanntheit* und Positives wie *Gold, Wohlstand* zur Sprache bringen.

4.5. Blau (Mavi)

Das „Blaue“ gilt als kälteste, tiefste und reinste Farbe und wird als Symbol der *Ruhe, der Tiefe und der Entfernung* verwendet. Man sieht aber, dass das „Blaue“ in Redewendungen viel mehr in negativen Nebenbedeutungen auftaucht. So bemerkt man, dass in diesen Redewendungen die *Angst, die Bosheit, die Schlechtigkeit* sowie die

Entfernung von der Wirklichkeit und Wahrheit betont werden. Natürlich sind in Redewendungen mit „Blau“ auch positive Nebenbedeutungen zu sehen, die z.B. *die Liebe, das Glück, den Adel* darstellen.

Im Deutschen finden am meisten diese Redewendungen mit „Blau“ Verwendung: „blau machen“ (iş/i/okulu asmak, kaytarmak), „blauen Montag machen“ (okulu asmak/kırmak), „blau sein“ (kör kütük/fitil gibi sarhoş olmak), „blau wie ein Veilchen sein“ (zil zurna sarhoş olmak, küfelik olmak), „ins Blaue hineinreden/faseln“ (olur olmaz laf etmek, oradan buradan/yerli yersiz konuşmak), „mit einem blauen Auge davonkommen“ (ucuz kurtulmak, ucuz atlatmak), „das Blaue vom Himmel herunterlügen“ (yüksekte atmak, bir ayak üstünde bin yalan söylemek; martaval okumak), „das Blaue vom Himmel herunter versprechen“ (bol dođramak), „sein blaues Wunder erleben“ (hayal kırıklığına uğramak), „eine Fahrt ins Blaue machen“ (felekte bir gün çalmak/aşırmak), „einen Rutsch ins Blaue machen“ (geziye/yolculuđa çıkmak), „Fahrt ins Blaue“ (sürpriz seyahat), „jemandem blauen Dunst vormachen“ (yaparmış gibi görünmek, maval okumak), „ins Blaue hinein erfinden“ (karnından söylemek), „ins Blaue hinein phantasieren“ (işkembeden/işkembeyi kübradan atmak/söylemek), „blaues Blut haben“ (asil kan taşımak).

Es ist ersichtlich, dass das Deutsche reich an Redewendungen mit „Blau“ ist. In den oben erwähnten Redewendungen ist festzustellen, dass „Blau“ hier *die Vermeidung, die Gefahr, die Unsicherheit, die Phantasie, die Enttäuschung* und *die Täuschung* zur Sprache bringt. Neben diesen negativ aussehenden Nebenbedeutungen sieht man, wenn auch sehr selten, dass „Blau“ auch positive Nebenbedeutungen trägt wie z.B. in „blaues Blut“.

Im Türkischen sind aber nicht so viele Redewendungen mit „Blau“ zu sehen: „mavi boncuk dağıtmak“ (es mit beiden Parteien halten, Sprüche klopfen), „mavi boncuk“ (blaue Perle -gegen den bösen Blick), „boncuk mavisini“ (türkischblau), „mavi boncuk hikayesi“ (mehrere gleichzeitig gegebene Liebesversprechen), „mavi kağıt almak“ (einen Tritt kriegen), „maviye çalmak“ (Blaue spielen, einen bläulichen Unterton haben, blaustichig sein) sind nur einige, die am meisten verwendet werden und in denen es um *den Schutz, die Liebe* und um *das Geliebtsein/werden* geht.

4.6. Grün (Yeşil)

Das „Grün“ ist den Menschen näher als andere Farben und wie Topçu (S. 138) ausdrückt, besitzt es attraktive, beruhigende, faszinierende, erleichternde, belebende und stärkende Eigenschaften. Im Allgemeinen ist „Grün“ als Farbe der Natur bekannt. Im Deutschen sind folgende Redewendungen mit „Grün“ zu sehen: „grünes Licht für etwas geben“ (yeşil ışık yakmak), „bei Mutter Grün übernachten“ (aydedeye misafir olmak, açıkta yatmak), „dasselbe in Grün“ (hemen hemen aynı, aynı kapıya çıkar), „nicht grün sein“ (bir kazanda kaynamamak), „jemandem nicht grün sein“ (araları şeker renk olmak, şeker renk olmak), „noch grün sein“ (ağzı süt kokmak), „ach du grüne Neune“ (aman Tanrım, ne şans), „die grüne Minna“ (hapishane arabası), „auf der grünen Wiese“ (balta girmemiş ormanlar), „auf den grünen Klee loben“ (göklere çıkarmak, telleyip pullamak), „auf grünen Zweig kommen“ (söz birliği etmek), „auf keinen grünen Zweig kommen“ (yerinde saymak), „mit jemandem auf keinen grünen Zweig kommen“ (dert anlatamamak), „vom grünen Tisch aus“ (teorik olarak), „ein grüner Junge“ (toy çocuk), „eine grüne Witwe sein“ (yaz bekarı olmak). Man sieht, dass es sich in diesen Redewendungen um *Erlaubnis, Freundschaft, Glück* und *Unglück, Freisein, Hilflosigkeit, Ausweglosigkeit, Unmöglichkeit* und *Unfähigkeit* handelt.

Im Gegensatz zum Deutschen sieht man aber, dass das Türkische sehr arm an Redewendungen mit „Grün“ ist. In der türkischen Sprache

werden am meisten folgende zwei Redewendungen, nämlich „yeşil ışık yakmak“ (jemandem grünes Licht geben, grünes Licht für etwas geben), „yeşil yaprak“ (Geschenk eines Armen) gebraucht, die auch im Deutschen in gleicher Nebenbedeutung verwendet werden, und in denen es in beiden Sprachen um *Erlaubnis* und *Großzügigkeit* geht. Daneben wird das „Grün“ auch hier wie es im Deutschen der Fall ist, vor Pflanzen-, besonders vor Obst- und Gemüseamen verwendet und signalisiert in Wendungen die *Frische*, *Jugendfrische* und *Lebhaftigkeit*: „yeşil fasulye“ (grüne/junge Bohnen), „yeşil salata“ (grüner Salat).

4.7. Grau (Gri)

Obwohl „Grau“ in türkischen Redewendungen nicht auftaucht, kommt es in manchen Redewendungen des Deutschen vor und hat in diesen Redewendungen die negativen Nebenbedeutungen wie *Überdruß*, *Ekel*, *Unbehagen*, *Beklemmung*, *Hoffnungslosigkeit*, *Wertlosigkeit*, *Banalität*. Als Beispiele können gelten: „grau in grau“ (gönül aldatici, iç daraltıcı, iç sıkıcı), „die graue Masse“ (avam takımı, ayak takımı), „alles grau in grau sehen“ (her şeyi karanlık görmek), „graue Eminenz sein“ (perde arkasında olmak), „sich keine grauen Haare wachsen lassen“ (kendine dert etmemek, yüreğini geniş tutmak), „wegen etwas sich grauen Haare wachsen lassen“ (kendine dert etmek).

4.8. Rosa (Pembe)

„Rosa“ kommt sowohl in deutschen als auch in türkischen Redewendungen sehr selten vor und trägt in beiden Sprachen gleiche Nebenbedeutungen, die *Optimismus*, *Gutherzigkeit* reflektieren. Als Beispiele können im Deutschen „alles in rosigen Farben sehen“ (ortalığı tozpembe görmek), „alles in rosigem Licht sehen“ (toz pembe görmek), „die Welt in den rosigsten Farben sehen“ (dünyayı güllük gülistanlık görmek), und im Türkischen „dünyayı toz pembe görmek“ (alles in rosarotem Licht sehen; alles/etwas durch die rosarote Brille sehen), „pembe gözlükten bakmak“ (durch die rosarote Brille sehen), „pembe tablo çizmek“ (etwas rosarot malen) gelten. Hier lässt es sich leicht bemerken, dass Redewendungen mit „Rosa“ in beiden Sprachen auch semantische und syntaktische Ähnlichkeiten zeigen.

4.9. Violett (Mor)

Obwohl diese Farbe in deutschen Redewendungen nicht zu treffen ist, findet sie nur in wenigen türkischen Redewendungen Verwendung, in denen nur negative Nebenbedeutungen wie *Eifersucht* und *Neid*, *Scham* und *Scheu*, *Wut* und *Gewalt* sich ergeben. Als Beispiele können hier angegeben werden: „mor etmek“ (blamieren, bloßstellen), „mor olmak“ (blamiert dastehen, Prügel beziehen), „kıskançlıktan mosmor olmak“ (vor Neid grün und gelb werden), „gözü morarmak“ (ein Veilchen haben), „gözünü morartmak“ (jemanden grün und blau schlagen).

4.10. Redewendungen mit zwei Farben (İki Renk İçeren Deyimler)

Sowohl im Deutschen als auch im Türkischen lässt sich sehen, dass in Redewendungen zwei Farben nebeneinander verwendet werden. Es lässt sich bemerken, dass durch diese Verwendung das Gemeinte noch betonter und verstärkter zur Sprache gebracht wird. In diesen Redewendungen sind vielmehr negative Nebenbedeutungen wie *Wut* und *Hass*, *Eifersucht* und *Neid*, *Scham* und *Scheu*, *Trost* und *Ärger* zu sehen. Daneben sind in Redewendungen z.B. mit „rosarot“ auch positive Nebenbedeutungen sehbar, die den *Optimismus*, die *Gutherzigkeit* signalisieren. Als Beispiele für deutsche Redewendungen mit zwei Farben können angeführt werden: „sich schwarz und grün ärgern“ (küplere binmek), „sich grün und blau ärgern“ (hiddetinden mosmor olmak, küplere binmek), „jemanden grün und blau schlagen“ (gözünü

morartmak, eşek sudan gelinceye kadar dövme), „vor Neid grün und gelb werden“ (kiskançlıktan mosmor olmak, kiskançlıktan sararmak), „vor den Augen grün und gelb geworden sein“ (gözleri kararmak), „etwas rosarot malen“ (pembe tablo çizmek), „alles in rosarotem Licht sehen“ (dünyayı toz pembe görmek), „(alles) durch die rosarote Brille sehen“ (dünyayı toz pembe görmek, pembe gözlükten bakmak).

Als Beispiele türkischer Redewendungen mit zwei Farben können gelten: „akla kara gibi“ (ein sehr großer Unterschied; ein Unterschied wie Tag und Nacht), „ak sakal kara sakal“ (hoch und niedrig; arm und reich), „akı ak karası kara“ (mit deutlichem Hervortreten der Gegensätze; mit weißer Haut, schwarzen Augen und schwarzen Haaren), „akla karayı seçmek“ (viel Mühe und Not haben), „akı karayı seçmemek“ (weiß und schwarz nicht unterscheiden können; noch keinen Verstand haben; nicht alle Sinne beisammen haben), „akla karayı seçtirmek“ (schwarz und weiß auseinander sortieren lassen; eine schwere, nur scheinbar leichte Arbeit hinter sich bringen), „alı al, moru mor olmak“ (jemandem etwas ansehen können; hochrot sein), „kızarıp bozarmak“ (sich bis auf die Knochen blamieren; bald blass, bald rot werden), „kızarıp morarmak“ (sich bis auf die Knochen blamieren; bald blass, bald rot werden).

5. SCHLUSS (SONUÇ)

Es ist selbstverständlich, dass jedes Land, jedes Volk und jede Kultur die Weltall, die Welt und die Umgebung verschiedenartig wahrnimmt. Aber wenn es um den Menschen geht, sieht man, dass er auch im Bereich der Farben wie in anderen Bereichen des Lebens gemeinsame, ähnliche Wahrnehmungen hat. Als Beweise dafür gelten sprachliche Zeichen. Nach der Studie wurde festgestellt, dass beide Sprachen über Redewendungen mit Farbennamen wie Schwarz, Weiß, Gelb, Rot, Blau, Grau, Grün, Rosa und Violett verfügen. Manche Redewendungen zeigen in beiden Sprachen semantische und syntaktische Ähnlichkeiten. Als Beispiele können Redewendungen mit „Rosa“ (Pembe) genannt werden. Während manche Farben in Redewendungen häufiger vorkommen, tauchen dagegen andere seltener auf. Farben, die in Redewendungen beider Sprachen am meisten Verwendung finden, sind „Schwarz“, „Weiß“ und „Rot“. Daneben gibt es Farben, die nur in einer Sprache vorkommen, z.B. das „Grau“ findet nur in deutschen Redewendungen Verwendung, während das „Violett“ nur in türkischen Redewendungen auftritt. Daneben gibt es in beiden Sprachen Redewendungen mit zwei Farbennamen, in denen das Gemeinte und Gesagte verstärkt und betont wird. Dabei wurde auch festgestellt, dass die Farben mehrere symbolische Werte besitzen, die von einer Sprache zu der anderen Unterschiede und Ähnlichkeiten darstellen.

* (PS. /NOT)

„Almanca ve Türkçe Renk İsimleri İçeren Deyimler“ başlıklı bu çalışmamızda, Sayın Nazmiye Topçu'nun „Fransızca ve Türkçe Renk İsimleri İçeren Deyimlerin Karşılaştırmalı İncelenmesi“ başlıklı makalesindeki yöntemden yararlanılmıştır.

BIBLIOGRAPHIE (KAYNAKLAR)

1. Adıgüzel, Hüseyin: 1990, Deyim Hazine, Türk Dünyası Araştırmaları Vakfı, İstanbul
2. Akdoğan, Memiş: 1965, Almanca-Türkçe Deyimler Sözlüğü, Öğretim Yayınevi, İstanbul
3. Barlas, Muhtar: 1998, Almanca-Türkçe Deyimler ve Özel Anlatım Biçimleri Sözlüğü, ABC Kitabevi A.Ş., İstanbul
4. Bunting, Karl-Dieter: 1995, Redensarten, Sprichwörter, Geflügelte Worte, Isis Verl. AG, Chur

5. Friedrich, Wolf: 1976, *Moderne deutsche Idiomatik*, 2. Aufl., Max Hueber Verl., München
6. Gül, Metin; Yalçın, İlhan: 1992, *Deyimler Sözlüğü*, Koza Yayın Dağıtım, Ankara
7. Köster, Rudolf: 2007, *Redensarten - Herkunft und Bedeutung*, 2. Aufl., Duden Verl., Mannheim
8. Kubilay, Aysun; Ulusoy, Zafer: 1995, *Almanca Deyimler*, Fono Yayınları, İstanbul
9. Schulz, Dora; Griesbach, Heinz: 1966, *1000 idiomatische Redensarten Deutsch*, 5. Aufl., Langenscheidt, Berlin
10. Steuerwald, Karl: 1972, *Türkisch-Deutsches Wörterbuch*, Otto Harrassowitz Verl., Wiesbaden
11. Steuerwald, Karl: 1974, *Deutsch-Türkisches Wörterbuch*, Otto Harrassowitz Verl., Wiesbaden
12. Topçu, nazmiye: 2001, „Fransızca ve Türkçe Renk İsimleri İçeren Deyimlerin Karşılaştırmalı İncelenmesi“, H.Ü. Eğitim fakültesi Dergisi, 131-140, Ankara
13. „Türkçe Sözlük“: 1988, Türk Dil Kurumu, Ankara
14. Yalçın, Cevdet: *Altın Sözlük*, Yalçın Emel Yayınevi, 2. Baskı, Ankara
15. Yetiş, Kazım: 1993, *Türkçe'nin Nakışları*, Kubbealtı Neşriyatı, İstanbul
16. Yurtbaşı, Metin: 2000, *Türkische Redewendungen mit deutschen Entsprechungen*, Bahar Yayınevi, İstanbul